



Bertha-von-Suttner Gymnasium Oberhausen

Schulzeitung · 84. Ausgabe · Juni 2023

Brain Academy Erfahrungsbericht

Die Brain Academy ist ein sehr interessantes und lehrreiches Projekt, das mir viel Spaß gemacht hat. Ich konnte viel dazulernen und mich weiterentwickeln.

Doch was ist die Brain Academy überhaupt?

Bei der Brain Academy können Schüler der Mittelstufe mit guten Noten über ungefähr ein halbes Jahr lang an einer PowerPoint-Präsentation zu einem frei gewählten Thema arbeiten und diese anschließend vor Publikum vorstellen. Um an dem Projekt arbeiten zu können, dürfen die Schüler den Unterricht für eine Doppelstunde pro Woche verlassen.

Wie ist die Arbeit an der Präsentation bei mir abgelaufen?

Zuerst musste das Themengebiet genau festgelegt werden. Es gab verschiedene Themen wie beispielsweise Ernährung, Tuberkulose oder der Bezug von Harry Potter zu Mythologien. Mein Thema war der Krieg im Jemen. Insbesondere ging es darum, um was für eine Art des Krieges es sich dort handelt.

Der erste Schritt bestand für mich in der Informationsbeschaffung. Dies war der wahrscheinlich mühseligste Teil, da ich, um den Konflikt zu verstehen, ein Buch durchlesen und mir verschiedene YouTube-Videos und Artikel anschauen musste, um dann die Präsentation zu gestalten und den Vortrag zu üben. Am 22. Februar stellten dann alle Kandidaten ihre Präsentation vor. Über die gesamte Zeit trafen wir uns als Gruppe drei bis vier Mal und präsentierten unsere Ergebnisse. Währenddessen durften wir uns einen Tutor aussuchen, also einen Lehrer, der einen einzelnen Schüler während des gesamten Projekts unterstützt, vorausgesetzt, der jeweilige Lehrer ist damit einverstanden. Mein Tutor war Herr Schutt.

Warum hat mir die Brain Academy gefallen?

Mir hat die Brain Academy sehr viel Spaß gemacht, da ich an meinem Thema intensiv arbeiten konnte, viel gelernt und mich weiterentwickelt habe. Dazu erhielt ich sehr

viel Unterstützung, Tipps und Wertschätzung gegenüber meiner Arbeit. Es war mir ebenfalls sehr wichtig, mit meinem Projekt viele Menschen zu erreichen, um sie über den Konflikt im Jemen aufzuklären, da es sich beim Krieg im Jemen um eine, wenn nicht sogar um die größte humanitäre Katastrophe der Welt handelt.

Was habe ich gelernt?

Abgesehen von dem fachlichen Wissen, das ich durch das Projekt dazugelernt habe, konnte ich meine Fähigkeiten im Bereich Vortragen und vor allem in der PowerPoint-Gestaltung verbessern. Doch meine größte Erkenntnis war wahrscheinlich festzustellen, was wir Menschen – insbesondere wir, die im Wohlstand leben – für eine große Verantwortung haben.

Wem würde ich das Projekt weiterempfehlen?

Um an der Brain Academy teilnehmen zu können, musst du zuerst von deinen Klassen-





lehrern „nominiert“ werden. Falls du ausgewählt wurdest, solltest du dir überlegen, ob du wirklich Lust darauf hast, dieses Projekt durchzuführen. Die Brain Academy würde ich vor allem Schülern empfehlen, die bereit sind, sich wöchentlich mit dem Projekt zu beschäftigen, um dieses nach knapp einem halben Jahr zu präsentieren. Auch wenn die Idee des Projektes eigentlich

daraus besteht, ausschließlich in der Schule weiterzuarbeiten, kann es vor allem bei aufwändigen Themen durchaus passieren, dass man sich zu Hause ebenfalls mit dem Thema beschäftigen muss.

Obwohl teilweise nicht genug technische Ausstattung vorhanden war, habe ich die Brain Academy als ein sehr gelungenes

Projekt wahrgenommen. An der Stelle würde ich mich noch gerne bei Frau Bach und Frau Karic für die Unterstützung bedanken. Ebenfalls dankbar für die Hilfe bin ich meiner Familie und Herrn Schutt.

Samir Abid,
9c



Erdbeben Spendenaktion

Hallo,

ich heiße Ayanda Kourou und bin in der Klasse 8e. Ich bin sehr stolz auf meine syrische Herkunft, deshalb habe ich mich dazu entschieden, Spenden zu sammeln. Als ich vom Erdbeben in Syrien und der Türkei hörte, war ich sprachlos. Ich wusste genau, dass ich etwas tun wollte, um zu helfen. Ich habe mich mit Esra Haddad darüber besprochen und so kam die Idee zustande, einen Kuchenverkauf zu veranstalten.

Ich war entschlossen, den Verkauf so schnell wie möglich zu organisieren. Innerhalb von nur zwei Tagen haben Esra Haddad, Myleene Danso, Nelly Wondje, Magdalena Schwing und ich alles vorbereitet. Beim Verkauf selbst erhielten wir auch Unterstützung von Duha Onur, Erjon Mehana und Fabio Sander. Wir brauchten zwei Tage, um alle gespendeten Kuchen zu verkaufen. Am Ende haben wir exakt 627,27 Euro eingenommen.

Ayanda Kourou,
8e

Stolpersteinprojekt



chert und konnten viele Dokumente beisteuern, die das Erarbeiten der Familienbiografie erleichterten. Zudem war ihnen noch gar nicht bewusst, dass es eine solche Aktion wie die Stolpersteinverlegung gibt. Entsprechend groß waren die Freude über ihr Kommen und die vielen interessanten Gespräche.

Nach der Verlegung des letzten Stolpersteins ging es für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in unsere Aula. Dort gab es neben Verpflegung auch eine Menge aufschlussreicher Gespräche mit anderen Schülerinnen und Schülern, den anwesenden Verwandten und weiteren Beteiligten, zum Beispiel den „Omas gegen Rechts“.

Das Beisammensein in der Aula hat den Tag für alle abgerundet, da man vor allem in dem Austausch mit den Verwandten noch mal mehr über die Opfer erfahren hat und einen erweiterten Blickwinkel auf die Thematik bekam.

Statements:

Es ist einfach schön zu wissen, dass man selbst einen Teil dazu beigetragen hat, dass an die Opfer der NS-Zeit gedacht wird. Es ist wichtig, dass die Menschen unserer Zeit immer wieder an diese grausame Geschichte erinnert werden, damit es niemals wieder zu solchen Gräueltaten kommt.

Timo

Es war ein sehr emotionales und einzigartiges Erlebnis. Obwohl der Anlass eher traurig war, konnte man erkennen, dass die Angehörigen sich darüber gefreut haben, diese Menschen richtig und würdig ehren zu können. Nahe Verwandte der verfolgten Menschen, über die wir wochenlang recherchiert haben, kennen zu lernen, sorgte für eine noch stärkere Bindung.

Melissa

Mazlum Kiral, Jahrgangsstufe 12
und Annette Kremer



Das Projekt der Stolpersteinverlegung hat in Oberhausen und besonders am „Bertha“ bereits Tradition, denn das „Bertha“ ist seit dem Jahr 2008 ein fester Bestandteil dieses Projekts. Die Stolpersteine erinnern an die von den Nationalsozialisten aus politischen und rassistischen Gründen verfolgten Menschen.

Die Schülerinnen und Schüler aus dem „Geschichte Zusatzkurs“ von Frau Kremer bereiteten sich über mehrere Monate auf diesen wichtigen Tag vor. Sie haben durch intensive Recherchearbeit, unter anderem im „Stadtarchiv Oberhausen“ und im „Landesarchiv NRW“, Steckbriefe über die Opfer und Layouts für die Stolpersteine erstellt, um diese der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und den Hinterbliebenen Antworten auf oftmals unbeantwortete Fragen zu geben. Nach dieser monatelangen Vorbereitung und intensiver Arbeit war am 07.03. der Tag der Stolpersteinverlegung in Oberhausen gekommen.

Die Stolpersteinverlegung ist zwar immer ein trauriger Anlass, aber dennoch war bei den Angehörigen der Opfer des Nationalsozialismus Freude zu spüren. Sie waren sehr dankbar, dass viele Menschen gekommen waren, um den Opfern zu gedenken und sie zu würdigen. Außerdem waren sie für die Vorträge unserer Schülerinnen und Schüler und deren intensive Recherchearbeiten sehr dankbar. Während der Verlegung der Stolpersteine hörte man neben den Vorträgen zwar ständig den Regen, dies verstärkte aber allenfalls die Stimmung im Hinblick auf den emotionalen Hintergrund der Verlegung.

Ein besonderes Ereignis im Zuge der Stolpersteinverlegung war der Verwandtschaftsbesuch aus Argentinien. Während der Erarbeitungsphase fand die Gruppe, die sich mit der Familie Jacob beschäftigte, einen Facebookbeitrag der Enkelin aus Argentinien, und sofort fand eine Kontaktaufnahme statt. Die Verwandten hatten im Vorhinein bereits recher-



NIEDERLANDE-AUSTAUSCH

Seit dem Schuljahr 2017/2018 findet am „Bertha“ der inzwischen traditionelle Austausch mit dem College Isendoorn in den Niederlanden statt. Daher fuhren die Klassen 8b und 8d auch dieses Jahr am 31.01.2023 wieder dorthin.

Auch wenn die Schülerinnen und Schüler der niederländischen Partnerschule Deutsch als zweite Fremdsprache haben, so ist die Kommunikationssprache des Austausches Englisch.

Im Voraus hatten wir uns durch Briefe einander vorgestellt. Dort angekommen, wurden wir herzlich von Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern empfangen. Danach haben wir uns die Unterrichtsfächer Kunst, Französisch, Englisch und Niederländisch in jeweils 40-minütigen Unterrichtsstunden angeschaut. In dieser Zeit konnten wir unsere Austausch-

partner besser kennen lernen und bekamen auch einen Einblick in ein anderes Schulsystem, da unsere niederländischen Partnerschule eine sehr offene und moderne Arbeitsweise lebt und zudem alle Schülerinnen und Schüler mit iPads ausgestattet sind.

Anschließend haben wir eine kurze Mittagspause gemacht, sind dann in die Stadt Warnsveld gefahren und haben dort an einer Art „Stadtrallye“ teilgenommen, bei der wir unterschiedliche Gebäude aufsuchen und davor ein Selfie machen mussten. Danach haben wir die übrige Zeit noch zusammen in Warnsveld verbracht, bis wir uns von allen verabschiedet haben. Wir freuen uns schon auf den Rückaustausch am 15.06.2023.

*Nele Mirja Schnapka,
8d*



PROJEKTKURS EUROPA

erhält Auszeichnung beim Europäischen Wettbewerb



Passend zum Europatag am 9. Mai wurden drei Schüler aus der Jahrgangsstufe Q1 beim Europäischen Wettbewerb mit einem 2. Preis ausgezeichnet. Norik Abel, Florian Dewald und Lukas Krupp haben im Projektkurs Europa, den Herr Heuer leitet, einen Flyer zur politischen Partizipation entworfen.

schen bei politischen Entscheidungen berücksichtigt. Dieser Umstand wurde durch die Flyer-Aktion der drei Schüler aufgegriffen und thematisiert. Die NRW-Schulministerin Dorothee Feller fand, dass dieses Projekt eine Auszeichnung verdient hat, und überreichte die Urkunden höchstpersönlich.

Leider werden in ganz Europa beispielsweise zu wenige arme oder junge Men-

Jonathan Heuer

DIE PHYSIKANTEN DIE WISSENSCHAFTSSHOW

Die Physikanten am „Bertha“



Am 29.03. besuchten die Physikanten das „Bertha“ in der vierten Stunde. Alle Klassen der Jahrgangsstufe 6 versammelten sich in der Aula und warteten gespannt auf die Show. Die Physikanten sind ein Team aus Naturwissenschaftlern und Künstlern, die bereits auf vielen Veranstaltungen auftraten. Am „Bertha“ war ihr Auftritt aber erstmalig und daher ein besonderes Ereignis für die Schule. Zu Beginn stellten die Physikanten sich vor und was sie geplant hatten. Insgesamt war die Show sehr lustig und spannend gestaltet, denn es wurden zwischendurch immer Quizfragen an die Schüler gestellt, durch die sie zum Mitmachen ermutigt wurden. Es fanden verschiedene Experimente statt, zum Beispiel mit einem

Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchten wir uns von fünf Mitgliedern unserer Schulzeitungsredaktion der letzten Jahre verabschieden: Noah Hölscher, Nathalie Markowski, Melisa Karayazi, Lilli Rozek und Volker von Dalwig-Nolda.

In den vergangenen Jahren haben sie uns durch ihre engagierte Mitarbeit, ihre kreativen Ideen und ihr unermüdliches Engagement dabei unterstützt, die Schulzeitung mit Leben zu füllen. In zahlreichen Redaktionssitzungen haben sie Ideen ausgetauscht und sich gegenseitig inspiriert. Sie haben sich auf die Suche nach interessanten Themen gemacht. Durch ihre journalistischen Fähigkeiten haben sie anschließend informativ und unterhaltsam über die Ergebnisse ihrer Recherchen berichtet.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei Noah bedanken, der uns nicht nur als

Redakteur, sondern auch als talentierter Fotograf unterstützt hat. Durch seine künstlerische Begabung hat er unsere Schulzeitung um Fotostrecken bereichert. Wir sind dankbar, dass wir mit Noah zusammenarbeiten durften, und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft.

Auch Nathalie, Melisa, Lilli und Volker haben uns durch ihre mehrjährige Mitarbeit wertvolle Beiträge geliefert. Nathalie hat mit ihrer Kreativität und ihrem Schreibstil stets spannende Artikel verfasst. Melisa hat durch ihr aktives Engagement an Schulaktivitäten in ihren Artikeln viele Erfahrungen eingebracht, weshalb die Artikel auch immer eine erfrischende und persönliche Note hatten. Lilli hat uns durch ihre Recherche und ihre akribische Arbeitsweise geholfen, interessante und gut recherchierte Artikel zu veröffentlichen. Und Volker hat uns durch

seine kritische Reflexion immer wieder dazu bewegt, unsere Themen von verschiedenen Seiten zu betrachten und auch die letzte, falsch gesetzte Leerstelle nicht zu übersehen.

Wir danken diesen fünf Redakteuren, aber auch allen anderen Schreiberinnen und Schreibern von Artikeln, welche nicht der Schülerzeitung angehören, aber trotzdem Artikel angefertigt haben, von Herzen für ihre Mitarbeit. Wir wünschen alles Gute für die Zukunft und freuen uns immer über ein Wiedersehen.

Die Redaktion



Ballon oder sogar mit echtem Feuer. Bei einem Stromexperiment durften einige Freiwillige nach vorne auf die Bühne kommen und an dem Versuch teilnehmen. Insgesamt hatten alle sehr großen Spaß und freuten sich über die lustige, aber auch informative Show.

Bei den Lehrern kam die Show ebenfalls sehr gut an. Aber wer war überhaupt auf die Idee gekommen, die Physikanten einzuladen? Den Vorschlag hatte Frau Schmidt gemacht und er fand bei den anderen Lehrern Zustimmung.

Alexa Beer 7c und
Lorin Yalniz 7c



SPORTHELPER



Jetzt ist es offiziell: Die neuen Sporthelferinnen haben ihre Urkunden erhalten und können nun AGs anbieten, den Container für die Schulgemeinschaft öffnen und bei verschiedenen Events wie Sportfesten, Konzerten usw. unterstützend mitwirken. Vielen Dank dafür!
Katja Müller

THE BIG CHALLENGE – FOR BIG KIDS!

DEAR STUDENTS,
in diesem informativen Text werden euch alle wichtigen Fragen und Fakten über einen der bekanntesten Wettbewerbe im Fach Englisch, *The BIG Challenge*, beantwortet und erklärt.

In der diesjährigen Runde am 27.4.'23 nahmen insgesamt 53 5er, 45 6er und 17 7er Schüler motiviert und gespannt am Wettbewerb in der Aula teil. Die Anmeldung war über die jeweiligen FachlehrerInnen des Faches Englisch erfolgt.

Es gab insgesamt 45 Fragen mit jeweils 4 Antwortmöglichkeiten, von denen immer nur eine angekreuzt werden musste; zur

Verfügung standen 45 Minuten Zeit. Der Wettbewerb ist eine Art Test, der von den SuS beantwortet werden muss; jeder Jahrgang hat dabei ein der Altersstufe angepasstes Aufgabenlevel. Inhaltlich gibt es verschiedene Aspekte, z. B. Vokabular, Englisch Grammar und Native English. Die Rückmeldung mit den Ergebnissen erfolgt nach einigen Wochen.

Jede/r Schüler/in bekommt eine Urkunde mit seinen/ihren Daten und den erreichten Punkten. Ab einer bestimmten Punktzahl gibt es verschiedene Preise, z. B. IPads, Bücher, Flaggen für die Klassenräume, Musikboxen u. v. m. Damit diese Aktion jedes Jahr so zahl-

reich stattfinden kann, muss sie natürlich auch finanziert werden. Um am Wettbewerb teilnehmen zu können, sammelt der Fachlehrer/die Fachlehrerin daher ca. 4 Euro pro SuS als Teilnahmegebühr ein.

Wenn ihr euch also für das Fach Englisch interessiert und euch der Wettbewerb ansprechen sollte, könnt ihr euch jederzeit bei euren Englisch-FachlehrerInnen oder evtl. euren KlassenlehrerInnen melden!

In diesem Sinne: SEE YOU SOON!
KIND REGARDS

Efsa Özbek, 7a



HAUS ABENDFRIEDEN

BERTHA CARES besucht das

Auf Wunsch der Schülerinnen hat die Bertha Cares AG eine Kooperation mit der Seniorenwohnanlage Haus Abendfrieden begonnen. Beim ersten Besuch hatten die Mitglieder der AG einige Bastelprojekte überlegt, die sie gemeinsam mit den Seniorinnen umsetzen wollten. Nach anfänglicher Schüchternheit begannen Jung und Alt schnell miteinander zu basteln. Die Bewohnerinnen des Haus Abendfriedens genossen es, sich mit den Schülerinnen zu unterhalten. Bei einigen Bewohnerinnen wurden Erinnerungen an Bastelarbeiten ihrer Jugend wach. Unsere Schülerinnen halfen aus, wenn Sehkraft oder Fingerfertigkeit einmal nicht mehr ganz ausreichen. Am Ende des Besuchs hinterließ die AG einen fröhlich und frühlingshaft dekorierten Aufenthaltsraum und schmiedet bereits jetzt Pläne für unseren nächsten Besuch! Wir freuen uns schon darauf!

Anja Reichstein



Sieger beim Erdkundewettbewerb „Diercke-Wissen“

Auch in diesem Jahr haben alle Erdkundekurse der Jahrgangsstufen 7 bis 10 am Wettbewerb „Diercke-Wissen“ teilgenommen. Das Ziel war es, in 20 Minuten das geographische Spezialwissen zu Ländern, Bodenschätzen, Klima und vielem mehr zu testen.

Zunächst wurden die Klassensiegerinnen und -sieger ermittelt. Unter ihnen wurde dann ein/e Schulsieger/in ermittelt. Dabei konnte sich Justus aus der 8b durchsetzen und den ersten Platz belegen. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung! Den zweiten Platz erreichte Joshua aus der EF, den dritten Platz belegte Cedric aus der 8c. Wir gratulieren allen Gewinnern herzlich. Der Schulsieger Justus wird nun gegen die anderen Schulsiegerinnen und -sieger Nordrhein-Westfalens antreten. Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg.

Auch den weiteren Klassensiegerinnen und -siegern möchten wir gratulieren: Miriam (7a), Finja (7b), Mia (7c), Sarah (7d), Robert (8a),



Hanna (8a), Jakob (8d), Melis (8e) und Phil (EF).

Neben dem Wettbewerb für die älteren Schülerinnen und Schüler fand intern auch ein Wettbewerb für die Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe, die „Diercke-Junioren“, statt. Niklas aus der 5a wurde

hier zum Sieger gekürt. Wir gratulieren ihm herzlich! Glückwünsche gehen auch an die weiteren Klassensiegerinnen und -sieger: Sophia (5b), Jane und Marlene (5c), Vincent (5d) und Jakob (5e).

Fabian Czepull

NEUE ART DER VERKEHRSERZIEHUNG FÜR DIE 6. Klassen am „Bertha“

Es gab am „Bertha“ schon immer Verkehrserziehung, zumal es in NRW Pflicht ist, diese in den 6. Klassen durchzuführen. Bisher war es die sogenannte „Busschule“ bei der STOAG. Erstmals in diesem Jahr hat die Bundespolizei dem „Bertha“ das Angebot gemacht, dass ein Bundespolizist namens Georg Ingenhaag Schulung in allen 6. Klassen durchführt. Das wurde am „Bertha“ dieses Jahr zum ersten Mal „getestet“.

Herr Ingenhaag führte die Verkehrserziehung in der Woche vor den Osterferien durch. Er stellte sich als erstes vor, zeigte dann den YouTube-Film „Olis Chance“, erklärte die Szenen, zeigte mit Zeitungsausschnitten ähnliche Vorfälle, die er in seinen Dienstjahren

bei der Bundespolizei erlebt hat, und sagte natürlich, was man besser machen sollte. In dem Film, Herrn Ingenhaags Erzählungen und seinen Lehren ging es hauptsächlich um Züge.

Frau Wortmann-Hahn befragte nach der Veranstaltung die Klasse 6c, wie sie die Verkehrserziehung fand, und man hörte häufig: „Zu viel über Tod und zu viel über Züge“. Außerdem ist keiner der Klasse auf den Zug angewiesen. Trotzdem war die Verkehrserziehung sehr lehrreich und man wird auf die Aspekte, die genannt wurden, achten, wenn man mit dem Zug fährt.

Paul Phillip Neumann
6c



SPANISCH ab der 7. Klasse

Unsere Schule bietet, vor allem ab der Oberstufe, viele Möglichkeiten, einige Sprachen zu erlernen. Die Auswahl beginnt schon ab der 6. Klasse. Die Schüler und Schülerinnen mussten am Ende der 6. Klasse eine Sprache wählen und in den folgenden Jahren erlernen. Dabei lag die Auswahl zwischen Französisch und Latein.

Dieses Jahr konnte aber zum ersten Mal Spanisch angeboten werden, weil wir dank Frau Wellermann, Frau Domanski und einer Neueinstellung nun genug Fachkräfte mit der Lehrbefähigung Spanisch haben. Das ist eine sehr spannende und gute Möglichkeit für die kommenden Schüler und Schülerinnen, aus einem größeren Angebot wählen zu können. Wir dürfen uns auf Erfahrungen mit diesem Unterricht freuen.

Jule Schütz,
10a

Erneute Erfolge beim „PLANSPIEL BÖRSE“

Beim „Planspiel Börse 2023“ der Stadtsparkasse Oberhausen konnten zum wiederholten Male drei Spielgruppen des „Bertha“ beim Endstand eine positive Bilanz vorzeigen und sich dadurch drei der sechs üppigen Geldbeträge sichern.

Den 1. Platz in der Gesamtwertung erzielten Sonja und Daniela Vogt („it tak3s“). In der Nachhaltigkeitswertung gewannen Eren Cetinkaya und Emirhan Kutun („Turkish Investment“) vor Paul Riechmann und Marcel Janßen („Janssen“). Somit ist unsere Schule beim „Planspiel Börse“ seit Jahren die erfolgreichste Schule in Oberhausen.

Das „Bertha“ gratuliert den Siegerinnen und Siegern zu diesen Erfolgen. Das „Planspiel Börse“ ist ein Online-Lernspiel der Sparkassen in Deutschland und Europa und soll die Bildung in Finanzangelegenheiten fördern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eröffnen ein Aktiendepot mit einem virtuellen Spielkapital und verwalten dieses über eine App. Durch Käufe und Verkäufe von Aktien, die anhand aktueller Börsenkurse abgerechnet werden, können sie versuchen, Gewinne zu erzielen.

Noah Hölscher,
Jahrgangsstufe 12

IDAHOBIT 2023

Das „Bertha“ zeigt Solidarität mit der queeren Community

Am 17. Mai fand am „Bertha“ zum sechsten Mal der Aktionstag gegen Queerfeindlichkeit („International Day Against Homo-, Bi- and Transphobia“) statt. Wie in den Jahren zuvor gab es wieder einen Kuchenverkauf zur

Unterstützung queerer Jugendtreffs wie dem no.name in Oberhausen oder together in Mülheim, außerdem Sticker und Infomaterialien.

zeigen wir sowohl eigene Queerness als auch unsere Unterstützung für die Vielfalt von Sexualitäten und Identitäten jedes Jahr an diesem Tag?

Um die Schulgemeinschaft noch mehr mit einzubinden, wurde bereits in der Woche vor dem IDAHOBIT eine (freiwillige) „Postkartenaktion“ mit Botschaften an queere Menschen der Schule durchgeführt und es wurden Unterrichtsideen zum Thema bereitgestellt. So sollte der Fokus mehr auf die inhaltlichen Gründe gelegt werden, die uns diesen Tag weiterhin jedes Jahr veranstalten lassen. Also: Warum ist dieser Tag so relevant? Warum

Zwei Gründe bewegen uns vor allem. Erstens: Mobbing und Gewalt gegenüber z.B. schwulen, lesbischen, bisexuellen, trans*- oder inter*-Jugendlichen sind noch immer ein Problem und belasten queere Heranwachsende auf der ganzen Welt, aber auch bei uns. Laut einer im Mai 2020 veröffentlichten großen LGBTI-Umfrage der EU-Grundrechte-Agentur, u. a. mit rund 16.000 Beteiligten aus Deutschland, haben 69 % der befragten Lesben, Schwulen, bisexuellen, trans*- und inter*-Menschen in Deutschland während ihrer Schulzeit negative Kommentare abgekommen bzw. negatives Verhalten ihnen gegenüber erfahren, 37 % davon häufig. Mobbing und Diskriminierung führen zu einer immensen psychischen





Belastung, die sich auf das ganze Leben auswirken kann. Folgen können schlechte schulische Leistungen sein oder Schulabbruch, gesteigerter Hang zu Drogenkonsum, Selbstverletzung oder sogar Suizid. Das führt dazu, dass viele queere Menschen diesen Teil ihrer Persönlichkeit sicherheits halber geheim halten. Der LSBTI-Umfrage zufolge sind 62 % der Befragten bei niemandem in der Schule geoutet. 45 % vermeiden es oft oder immer, mit ihrem Partner/ ihrer Partnerin in der Öffentlichkeit auch nur Händchen zu halten. Besonders groß wird die Bedrohung durch Anfeindungen dabei auf der Straße und im öffentlichen Nahverkehr erlebt. Wenn aber vor jedem verliebten Blick, vor einer Umarmung, vor einem Kuss im öffentlichen Raum zuerst die Umgebung gecheckt werden muss, ob jemand „Wildfremdes“ dich womöglich anspucken, dir ins Gesicht schlagen oder in den Magen treten könnte, ist das eine erhebliche Einschränkung der Freiheit einer großen Bevölkerungsgruppe. Denn aus anderen Umfragen wird deutlich, dass mindestens 10 % der Menschen in Europa zur queeren Community gezählt werden können.

Für diese Menschen in unserer Gesellschaft ist der IDAHOBIT ein wichtiger Tag, um zu zeigen: „Wir sind da, wir sind viele, wir gehören genauso hierher wie cis-hetero-Menschen, und deswegen kämpfen wir für unsere Rechte und unsere simple Existenz in einer Welt, die uns an vielen Stellen Steine in den Weg legt – jedes Jahr am 17. Mai, aber auch an jedem anderen Tag!“

Das führt uns zum zweiten Grund für diesen Aktionstag auch am „Bertha“. Die meisten Menschen unserer Schule sehen sich vermutlich nicht als queer, die meisten von uns sind vermutlich offen und tolerant – reicht das nicht aus? Wozu braucht es dann noch selbstdarstellerisch bunte Sticker, Herzchen, Buttons? Diese Gedanken sind nachvollziehbar. Gleichzeitig geht es am IDAHOBIT also darum, die „schweigende Mehrheit“ zur offen sichtbaren Verbundenheit mit queeren Menschen zu aktivieren, denn: Fast die Hälfte der Befragten der LSBTI-Umfrage hat während ihrer Schulzeit nie erlebt, dass jemand sie und ihre Rechte unterstützt und verteidigt hätte. Daher ist es mehr als nur plakative Geste, einen Sticker,

ein Armband oder einen Button sichtbar zu tragen: Es ist ein Signal an queerefeindliche Menschen, dass ihre Diskriminierungen bei dieser Person nicht willkommen sind. Und viel wichtiger: Es ist ein Signal an die vielen queeren Menschen unter uns: „Wir sehen euch, wertschätzen euch und nehmen euch an, wie ihr seid!“

Das kann viel bedeuten für Menschen, die sich immer wieder die Frage stellen, ob sie Teile ihrer persönlichen Identität und Entfaltung aus Angst vor Gewalt vor anderen verstecken müssen. Und so kann selbst ein kleiner Sticker auf der Handyhülle einen Stein der Unsicherheit aus dem Weg räumen. Wir danken allen, die diesen Tag mit ihrer Unterstützung bereichert haben, und freuen uns auf nächstes Jahr!

*Daniel Schätzmler,
Julia Schwaab und
die Queer-AG*



Anschrift:
Bertha-von-Suttner-Gymnasium
Bismarckstraße 53
46047 Oberhausen
Telefon (02 08) 43 96 1-0
Telefax (02 08) 43 96 1-1 15
www.bertha-ob.de
redaktion@bertha-ob.de

Schulleitung:
Sascha Reuen
Telefon 43 96 10 (Schule)
bertha-von-suttner-gymnasium@
oberhausen.de

Stefan Schubert
stefan.schubert@bertha.schule-ob.de

Lehrervertreter:
Thorsten Schutt
thorsten.schutt@bertha.schule-ob.de

Schülervertreterinnen und -vertreter:
· Paul Phillip Neumann (6c)
· Johanna Maria Liedtke (7b)
· Alexa Beer (7c)
· Nele Mirja Schnapka (8d)
· Stela Meral (Jahrgangsstufe 10)
· Jule Schütz (Jahrgangsstufe 10)
· Noah Hölscher (Jahrgangsstufe 12)
· Melisa Karayazi (Jahrgangsstufe 12)

Layout:
Katrin Verschüren